

Therapie- und Erlebnisgarten RehaClinic Bad Zurzach



Prof. Renata Schneiter-Ulmann,
Dozentin
renata.schneiter@zhaw.ch

Bekanntlich beeinflussen Gartenanlagen das physische und psychische Befinden des Menschen positiv. Dieser wohltuende Effekt soll nun gezielt auch bei Patientinnen und Patienten in der Rehabilitation zum Tragen kommen. Erstmals in der Schweiz werden an der RehaClinic Bad Zurzach in einem interdisziplinären Team so genannte Gartentherapien mit wissenschaftlichen Methoden entwickelt und deren Wirksamkeit geprüft. Diese neuartige Therapieform findet in einem eigens dazu konzipierten Garten statt, in dem auch andere Therapien und Aktivitäten stattfinden können. Erste Gartentherapieprogramme bei Schmerz- und Schlaganfallpatientinnen und -patienten konnten im September 2007 Erfolg versprechend gestartet werden.

Begriff Gartentherapie

Unter Gartentherapie in der Rehabilitation wird der Gebrauch von Pflanzen als therapeutisches Medium verstanden, wobei gewisse klinisch definierte Zielsetzungen verfolgt werden. Speziell ausgebildete Physio- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten führen diese neuartige Therapieform mit Patientinnen und Patienten durch.

Zielsetzungen und Projektverlauf

Die Hauptzielsetzung des Projektes besteht darin, standardisierte Gartentherapieprogramme für ausgewählte Patientengruppen zu entwickeln und zu testen. Diese Therapieprogramme finden in einem eigens dazu konzipierten Aussenraum statt. Ergänzt wird dieser Gartenraum durch ein Gewächshaus, welches bei ungünstigen Wetterverhältnissen, insbesondere im Winter, als Alternative zum Therapieraum im Freien dient.

Der Nachweis der Wirksamkeit von Gartentherapien in der Rehabilitation wird mit quantitativen und qualitativen Analyseverfahren verfolgt. In der neu angelegten Gartenanlage sollen aber auch etablierte Therapien ohne direkten Bezug zu Pflanzen sowie Freizeit-

aktivitäten stattfinden können. Dies bedingt ein auf den Ort abgestimmtes landschaftsarchitektonisches Gesamtkonzept, das Synergien zwischen den einzelnen räumlichen Modulen anstrebt und eine flexible Nutzung ermöglicht. Zudem wird ein Konzept für die gärtnerische Pflege der neuen Anlage erstellt, welches u. a. die Schnittstellen zwischen Gärtnerinnen und Gärtnern auf der einen und Therapeutinnen und Therapeuten auf der anderen Seite präzise umschreibt und regelt. Letztendlich sollen Aktivitäten mit Pflanzen auch nach der Rehabilitation vermehrt in den Lebensalltag der Patienten eingebunden werden.

Erwartete Ergebnisse

Die Projektergebnisse werden in einem Schlussbericht mit Wirkungsanalysen und Erfolgskontrollen sowie den Leitfäden «Gartentherapie in der Rehabilitation mit gärtnerisch-medizinisch standardisierten Therapieeinheiten» und «Konzeption und Bau von Therapiegärten für Rehabilitationskliniken» zusammengefasst.



Schlaganfallpatientin beim Sieben von Erde



Schlaganfallpatient mit Therapeutin am Hochbeet



Schmerzpatient mit Therapeut

Forschungsprojekt

Therapie- und Erlebnisgarten RehaClinic Bad Zurzach

Leitung:	Renata Schneiter-Ulmann, Mitarbeit: Regina Hoffmann, Martina Föhn
Projektdauer:	März 2006 – Februar 2009
Partner:	RehaClinic Bad Zurzach; ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Soziale Arbeit; HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Abteilung Landschaftsarchitektur
Förderung:	Förderagentur für Innovation KTI, Bern
Projektvolumen:	CHF 1'740'000.–